

mus und Kommunismus. Diese ausweglose Lage des Imperialismus in der gegenwärtigen Epoche hat dazu geführt, daß er einen extrem reaktionären Charakter annahm und zwangsläufig zu allen erdenklichen Fälschungen, Verleumdungen und Lügen Zuflucht nehmen muß. Schon *Thomas Mann* hat den Antikommunismus die „Grundtorheit des 20. Jahrhunderts“ genannt; doch ist er heute nicht nur geistiges Unvermögen. Angesichts seiner Funktion als ideologisches und politisches Werkzeug der Kriegshetze und Kriegsvorbereitung gegen das sozialistische Weltssystem ist er ein Verbrechen an der Menschheit. Antikommunismus ist Antihumanismus in Aktion.

Der Inhalt des Antikommunismus besteht vorzugsweise in der (teils raffinierten, teils plumpen) Verfälschung des Marxismus-Leninismus und der wahren Ziele der kommunistischen Parteien sowie deren Verunglimpfung als „totalitär“, in der Behauptung, der Kommunismus sei mit dem Humanismus unvereinbar, weil er den Menschen mißachte, und in ähnlichen Erfindungen. Westdeutschland hat sich in der Nachkriegszeit zum Zentrum des Antikommunismus in Europa entwickelt. Hier wird der Antikommunismus nicht nur staatlich in zahllosen Akademien, Instituten und anderen Einrichtungen gefördert, sondern er ist gewissermaßen in den Rang einer verpflichtenden Staatsideologie erhoben worden, die sowohl der Innen- als auch der Außenpolitik des westdeutschen Staates zugrunde liegt. Angesichts der unbestreitbaren Erfolge des sozialistischen Weltsystems im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau sowie seiner Rolle bei der Sicherung des Friedens vollzieht sich jetzt im Antikommunismus eine bestimmte Differenzierung.

Antinomie (griech): ursprünglich: der logische Widerspruch zweier

Aussagen, von denen jede aus zwingenden Gründen für wahr gehalten wird. Von dieser Art sind die bekannten vier „Antinomien der reinen Vernunft“, die *Kant* in der „Kritik der reinen Vernunft“ dargelegt hat: 1. Die Welt ist endlich - die Welt ist unendlich. 2. Jede zusammengesetzte Substanz besteht aus einfachen Teilen - es existiert nichts Einfaches. 3. Es gibt Freiheit in der Welt - es gibt keine Freiheit in der Welt, sondern alles geschieht nach notwendigen Gesetzen. 4. Es gehört zur Welt ein schlechthin notwendiges Wesen als Ursache - es gibt kein schlechthin notwendiges Wesen als Ursache der Welt.

Bereits *Hegel* hat allerdings festgestellt, daß es sich bei *Kant* nicht um echte, sondern um unzulänglich formulierte dialektische Widersprüche und somit um Scheinantinomien handelt.

Antinomien im engeren Sinne, wie sie die moderne Logik betrachtet, liegen nur dann vor, wenn in einem bestimmten formalisierten System Aussagen zugleich mit ihrer logischen Negation ableitbar sind bzw. wenn eine Aussage ihrer eigenen logischen Negation äquivalent ist. Es handelt sich hierbei entweder um *syntaktische* oder um *semantische Antinomien*. Sie sind nicht (wie die Scheinantinomien) auf Fehler im Denken oder andere subjektive Ursachen zurückzuführen, sie sind auch nicht sprachlich mangelhaft formulierte dialektische Widersprüche, sondern ein Ausdruck der dialektischen Widersprüchlichkeit des Erkenntnisprozesses. Im Rahmen eines Systems können Antinomien auftreten, die mit den Mitteln dieses Systems nicht gelöst werden können. Die moderne Logik verfügt über Mittel, solche Antinomien aufzulösen (Typentheorie; Unterscheidung von Objektsprache und Metasprache).

Antithese (griech): Gegenthes, d. h. der Gegensatz zu einer bestimmten These. In der Dialektik *Hegels* spielt